mus und Öffentlichkeitsarbeit an der Ruhr-Universität Bochum und versah eine Gastprofessur an der Universität Klagenfurt (Österreich). Nach drei weiteren Jahren in PR-Beratung und -Erwachsenenbildung vertrat Peter Szyszka zunächst eine Professur an der Fachhochschule Osnabrück, ehe er 2001 auf eine betriebswirtschaftliche Professur mit dem Schwerpunkt Kommunikationsmanagement berufen wurde. Bis zu dieser Berufung übernahm er daneben Lehraufträge an den Universitäten in Bamberg, Leipzig, Münster, Hamburg, Zürich und Eichstätt. Innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft gehörte Peter Szyszka 1991 zu den Gründungsmitgliedern der Fachgruppe Public Relations/Organisationskommunikation, die er dann von 1995 bis 2000 als Sprecher leitete. Aus den unter seiner Leitung ausgerichteten Fachtagungen gingen Sammelpublikationen zum Problem der PR-Geschichtsschreibung (1997) und zum Öffentlichkeitsbegriff im Kontext der Public Relations (1999) hervor.

Szyszkas Forschungsarbeiten, die in mehr als 40 Aufsätzen publiziert wurden, konzentrieren sich im Wesentlichen auf den Bereich der Public Relations. Hier galt sein Augenmerk der Professionalisierungsdiskussion, der PR-Geschichte sowie anwendungsbezogenen Forschungsfragen. So beschäftigen sich seine jüngsten Arbeiten mit Produkt-PR als einem gleichermaßen organisationskommunikativen wie publizistischen Problem. Daneben arbeitet Peter Szyszka seit Jahren an einem organisationsbezogenen Theorieansatz, dessen Konturen und Leitideen im Herbst 2004 erstmals publiziert werden (Röttger 2004). Zudem erscheint im Sommer 2005 ein »Handbuch der Public Relations«, das Peter Szyszka mit Günter Bentele und Romy Fröhlich ediert hat. Seine gemeinsam mit Dagmar Schütte in Lingen begonnenen Arbeiten zu einer PR-Berufsfeldstudie will Peter Szyszka 2005 von Winterthur aus abschließen. Neben einer Studie zur schweizerischen PR-Geschichte befasst sich Peter Szyszka in Winterthur zunächst mit Fragen der PR-Qualität, der Analyse kommunikativer Organisationsnetzwerke sowie der Glaubwürdigkeit von Organisationskommunikatoren.

DANIEL PERRIN

Habilitationen

Frank Esser

Dr. Frank Esser hat am 24. Januar 2005 seine Habilitation für das Fach Publizistikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit der Antrittsvorlesung über »International vergleichende Kommunikatorforschung und Theoriebildung« abgeschlossen. Esser machte die international vergleichende Forschung von Beginn seiner akademischen Laufbahn an zum Schwerpunkt. Bereits seine empirisch fundierte Magisterarbeit über die Organisation von journalistischen Arbeitsabläufen in England ging aus einem einjährigen Studienaufenthalt in London hervor. Sie wurde zur Grundlage seiner Dissertation, die 1998 unter dem Titel »Die Kräfte hinter den Schlagzeilen. Englischer und deutscher Journalismus im Vergleich« als Buch erschienen ist. Es folgten international vergleichende Studien zur Fremdenfeindlichkeit sowie zur politischen Kommunikation in Deutschland und den angelsächsischen Ländern. Dabei schlug Esser erneut die Brücke zwischen berufs- und organisationssoziologischen sowie politikwissenschaftlich relevanten Aspekten öffentlicher Kommunikation.

Frank Esser hat seine 1997 begonnene Tätigkeit als Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Publizistik der Universität Mainz im Studienjahr 2000/2001 für ein Engagement als Visiting Assistant Professor an der University of Oklahoma unterbrochen. Seit September 2004 ist er Professor am Department of Communication der University of Missouri in Columbia.

HANS MATHIAS KEPPLINGER